

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. IV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

häftig / nit geisig. Der sei- 4
nem eignen Hause wol für-
siche / der gehorsame Kin-
der habe mit aller Ehrbar-
keit. So aber jemand sei- 5
nem eignen Hause nit weiß
fürzusehen / wie würde er
die gemeine Gones verfor-
gen? Nicht ein Neuling /
auff das er sich nit auffblas-
se / vñ dem Lasterer ins ver-
theil falle. Er muß aber auch
ein gut Zeugnuß habe / von
den / die draussen sind / auf
dz er nit falle dem Lasterer
in die Schmach vñ Strich.
Desselbigz gleichen die Die- 8
ner sollen ehrbar sein / nit
zweydingig / mit Weinsäu-
fer / nit vnehrliche Hand-
thierung treiben. Die das
Geheimnuß des Glaubens
in reinem Gewissen haben.
Vnd dieselbigen lasse man
zuvor versuden / dar nach
lasse man sie diene / wenn sie
vnsträflich sind. Desselbigz 11
gleichem ihre Weiber sollen
ehrbar sein / nit Lasterin-
ne / nüchtern / trem in allen
dingen. Die Diener das ein- 12
nem jeglichen sein eines
Weibes Mann / die ihren
Kinderen wol fürsichen / vñ
ihren eignen Häusern. Wel- 13
che aber wol dienen / die er-
werken inen selbs ein güt-
tesken / vñ eine große freu-
digkeit im Glaube / in Chri-
sto Jesu. Solches schreibe 14
ich dir / vñnd hoffe auff
schierst zu dir zu kommen.
So ich aber verzöge / dz du 15
missest / wie du wandeln
solt in dem Hause Gottes /
welchs ist die Gemeine des
lebendige Gottes / ein fei-
ter vñnd Grund vñste der

16 warheit. Vñ künthlich ge-
uß das Gottselige geheim-
nuß / Gott ist offenbaret im
Fleisch / gerechtfertiget im
Geist / erschienen den En-
geln / geprediget den eide-
geglauhet von der Welt /
auffgenommen in die Herr-
ligkeit.

Cap. IV. Vveiffagung von
klastigen Irrthumen /
Lob der Gottseligkeit. Erin-
nerung Timothei

1 **D**er Geist aber saget
deutlich / dz in den leg-
ten zeiten werden etliche
von dem Glauben abtrete-
ren / vñ anhangen den verfa-
rischen Weisern / vñ lehr-
2 der Teufel. Durch die / so in
gleichnerer Lurderer sind
vñ Brandmal in ihrem
3 Gewissen haben. Vnd ver-
bieth eheulich zu werden / vñ
zu meiden die speise / die
Gott geschaffen hat zu nes-
men mit Danksagung / der
Glaubigen / vñ denen die
die Warheit erkennen.
4 Denn alle Creatur Gottes
ist gut / vñ nitis verwerf-
lich / das mit Danksagung
5 empfangen würdt. Denn es
würdt geheiligt durch das
Wort Gottes vñ Gebett.
6 Weis du den Fäldern sel-
des sündeltest / so wirst du
ein guter Diener Jesu Chri-
sti sein / außserzogen in dem
worten des Glaubens vñ
der gutentehre / ten welcher
du immerdar gewesen bist.
Der vngekliden aber vñ
altweltlichen habeln en-
schlahe dich. We dich sel-
8 aber an der Gottseligkeit.
Denn die leibliche Übung
wemigung / Aber die

heiligkeit ist zu allen dingen
 nus / vnd hat die verheer-
 sung dieses vñ des zukun-
 ftigen lebens. Das ist die ge-
 mistid war / vñ ein theu-
 werthes wort. Denn dahin
 arbeiten wir auch / vñ wer-
 di geschickt / so wir auf dē
 lebendigen Gott gehoffet
 haben / welcher ist der Frei-
 land aller Menschen / son-
 derlich aber der glaubigen.
 Solches gebet vnd lehre. 1
 Niemand verachte deine 2
 Jugend / sondern sey ein
 Vorbild den Jünglingen im
 wort / im Wandel / in der lie-
 be / im Geist / im Glauben /
 in der Keuschheit. Halt an 3
 mit lesen / mit ermaner / mit
 lehren / bis ich come. Laß mit 4
 auß der acht die gabe / die
 dir gegeben ist durch die
 Weissagung mit hand auff-
 legung der Ältesten. Solches 5
 warte / damit gehe vmb / auf
 daß dein zunemen in allen
 dingen offenbar sey. Habe 6
 acht auf dich selbst / vnd auf
 die lehre / beharre in diesen
 studen. Denn woda solches
 thust / wirstu dich selbst se-
 lig machen / vñ die dich hören.

CAP. V. VVie sich Timothe-
 us gegen Iederman zu er-
 zeigen: was rechte Witwen:
 vñ die lehrer ehrlich zu-
 halten.

Einen Alten schelte nicht
 sondern ermane ihn als
 einen Vatter / die Jungen
 als die Brüder. Die alten
 Weiber als die Mütter /
 die Jungen als die Schwe-
 ster mit aller Keuschheit. Eh-
 re die Witwen / welche red-
 liche Witwen sind. So aber

eine Witwe Kinder oder
 Nefen hat / solche laß zuwar-
 lernen ihre eigene Häuser
 Göttlich regieren / vnd den
 Eltern gleiches vergelten /
 denn das ist wolgethon / vñ
 an dem Gütigen für Gott. Das ist
 aber eine rechte Witwe / die
 einsam ist / die ir Hoffnung
 auf Gott stellet / vñ kletter
 am Gebet vnd Rehen tag vñ
 6 Nachts. Wolbe aber in wol-
 lüster lebet / die ist lebendig
 7 todt. Solches gebet / auf
 8 daß sie vntadelich seien. So
 aber jemand die seinen
 9 sonderlich seine Hausge-
 nossen / nicht versorget / der
 hat den Glauben verläug-
 net / vñ ist erger denn ein
 10 Heide. Laß keine Witwe er-
 11 wehlet werden vnter sechs
 zig Jahren / vñnd die da ge-
 wesen sen eines Mannes
 12 Weib. Vñ die ein zeugniß
 habe guter Weid / so sie ein-
 der außgezogen hat / so sie
 13 gaffren gewesen ist / so sie
 der Heiligen sässe gewasch
 hat / so sie den Trübseligen
 handreichung gethan hat /
 so sie allem gutt werd nach-
 14 kommen ist. Der jungen Wit-
 wen aber entslähe dich
 denn wenn sie geil worden
 sind wider Christum / so
 12 wollen sie freyen. Vnd habe
 13 ir vnterscheid / daß sie den ersten
 Glauben verbrochen ha-
 14 ben. Darneben sind sie saul-
 vñnd lernen vñnd lauffen
 durch die Häuser / Nicht als
 sein aber sind sie taub / son-
 dern auch schwach / vñ für-
 14 wisig / vnd reden das was nicht
 sein soll. So will ich nun-
 15 dz die jungen Witwen freyen
 / Kinder / Jungen / Haus-
 haltens.